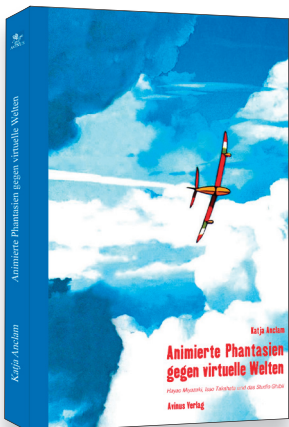


Herbst 2011

Neuerscheinungen

KATJA ANCLAM

Animierte Phantasien gegen virtuelle Welten. Hayao Miyazaki, Isao Takahata und das Studio Ghibli



ca. 100 Seiten
ISBN 978-3-86938-024-7
ca. 16,00 EUR



9 783869 380247

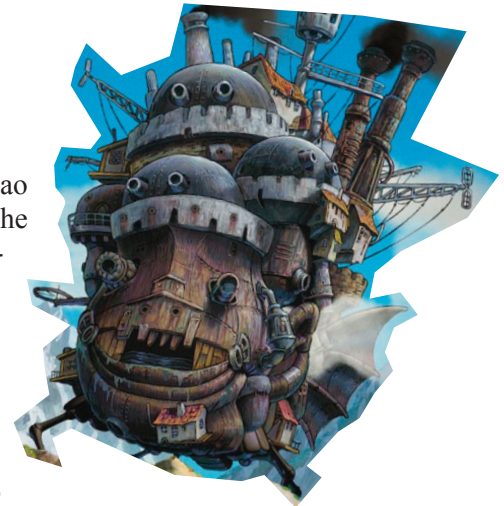
Studio Ghibli, 1985 von Hayao Miyazaki und Isao Takahata gegründet, ist heute das bekannteste japanische Zeichentrickstudio und weltweit mit Filmen wie *Prinzessin Mononoke*, *Chihiros Reise ins Zauberland* oder *Ponyo – Abenteuer am Meer* erfolgreich.

Die Filme von Miyazaki und Takahata thematisieren in sehr unterschiedlicher Weise die Konfrontation von Tradition und Moderne in unserer Zeit. Besonders Oskarpreisträger Miyazaki findet oftmals ebenso poetische wie drastische Bilder von Bombenkriegen, Umweltkatastrophen und atomarer Zerstörung, mit denen die Errungenschaften der Moderne kritisch hinterfragt und in denen das fragile Gleichgewicht zwischen Natur und Mensch in den Mittelpunkt gestellt wird.

Anclams Studie legt die erste Analyse der Werke von Hayao Miyazaki und Isao Takahata vor und führt in die spezifische, in der japanischen Kultur verankerten Bildsprache der Regisseure ein, die durch die jüngsten Ereignisse in Fukushima leider eine unvermutete Aktualität erlangt haben.

„Märchen der Apokalypse – Dem Westen erschien die japanische Populärkultur mit ihren Tamagotchis, Mangas und den Zeichentrickfilmen von Hayao Miyazaki immer fremd: Sie wirkte hysterisch, grell und irre. Nun erweist sich die Kultur der Künstlichkeit als Vorgriff auf eine grausame Realität.“

Der Spiegel vom 21.03.2011, Beier, Lars-Olav; Rapp, Tobias; Reinhardt, Nora



Katja Anclam, geboren im fränkischen Lauf an der Pegnitz, studierte Theater- und Filmwissenschaften, Neue Deutsche Literatur und Mittelalterliche Geschichte in Erlangen, Wien und Berlin. Schon während ihres Studiums arbeitete sie für verschiedene Film- und Fernsehproduktionen und betreute insbesondere Konzert- und Opernaufzeichnungen für den Südwestrundfunk Baden-Baden, Arte, 3sat und das ZDF. Daneben arbeitete sie für das Berliner Korrespondentenbüro der japanischen Tageszeitung *Mainichi Shimbun* und als freie TV-Autorin. Sie lebt in Berlin und Weimar.

KENT D. LERCH

Das Gesetz des Buches und die Medien des Rechts – Mediologie in der Jurisprudenz

Dieser Artikel ist erstmals erschienen in: Mersmann, Birgit / Weber, Thomas (Hrsg.): *Mediologie als Methode*, 352 Seiten, ISBN 978-3-930064-89-2, 36,00 EUR.

Der *medial turn* hat die Geistes- und Sozialwissenschaften erfasst: Alle Disziplinen sind im Begriff, sich mit dem Instrumentarium der Medientheorie als der „diensthabenden Fundamentaltheorie“ (Jochen Hörisch) vertraut zu machen. Alle Disziplinen? Nein – nicht alle. Die Rechtswissenschaft hat von der Medientheorie bisher nicht sonderlich Kenntnis genommen. Medien kommen im Recht allenfalls als Gegenstand des Medienrechts vor. Die Aufmerksamkeit, welche die Kulturwissenschaft den Medien gewidmet hat, kann der Jurist nur schwer nachvollziehen – und warum auch: denn Radio, Film und Fernsehen spielen für das Recht und im Recht keine große Rolle.

Kent D. Lerch betrachtet die Jurisprudenz hier einmal von der mediologischen Seite und öffnet damit den Blick über den Buchdeckel des klassischen Gesetzbuches hinaus.



Dr. Kent D. Lerch studierte Rechtswissenschaften, Geschichte und Philosophie in Frankfurt/M. und Cambridge. Nach mehreren Jahren als Rechtsanwalt in Deutschland und den USA war er von 2001 bis 2005 Forschungskordinator der interdisziplinären Arbeitsgruppe „Sprache des Rechts“ an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und Herausgeber der Schriftenreihe *Die Sprache des Rechts*. Seit Herbst 2009 ist er Mitglied des Beirats des Redaktionsstabs „Rechtssprache“ im Bundesministerium der Justiz und Lehrbeauftragter am Fachbereich Rechtswissenschaft der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/M.



20 Seiten, Paperback
ISBN 978-3-86938-026-1
8,00 EUR

SIMON PÜHLER

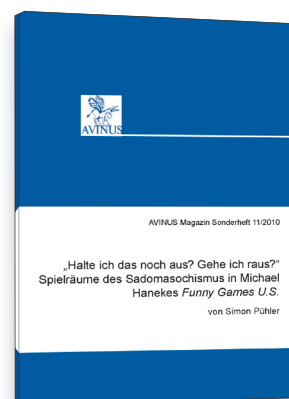
„Halte ich das noch aus? Gehe ich raus?“ Spielräume des Sadomasochismus in Michael Hanekes *Funny Games U.S.*

Simon Pühler untersucht in dieser AVINUS Magazin Sonderedition Michael Hanekes Spielfilm-Remake *Funny Games U.S.* (2007) unter Berücksichtigung der Spielräume und Kommunikationsformen des Sadomasochismus.

Die literarischen Selbstexperimente von Donatien-Alphonse-François de Sade und Leopold von Sacher-Masoch tragen ebenso zur Analyse bei wie Erkenntnisse aus der (strukturalen) Psychoanalyse, der (technischen) Medienwissenschaft, der Genre-, Gewalt-, Fetisch- und (kulturwissenschaftlicher) Spieltheorie. Auch das Wort Hanekes bleibt nicht ausgespart, um dem Geheimnis dieses rätselhaften Films auf die Spur zu kommen.



Simon Benedikt Pühler, 1974 in Erlangen geboren, hat an der Humboldt-Universität zu Berlin Kulturwissenschaft, Theaterwissenschaft / Kulturelle Kommunikation und Geschlechterstudien studiert. Momentan arbeitet er als freier Autor und Lektor. Er promoviert zum Thema „Spielräume des Sadomasochismus im Gegenwartskino“ am Kulturwissenschaftlichen Seminar der Humboldt-Universität zu Berlin. 2007 erschien im AVINUS Verlag in der Reihe *Avinus Academia* sein Buch *METAFLESH. Cronenberg mit Lacan. Körpertechnologien in SHIVERS und eXistenZ*.

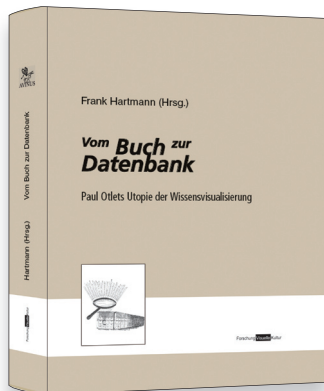


ca. 40 Seiten, Paperback
ISBN 978-3-86938-027-8
8,00 EUR

FRANK HARTMANN (HRSG.)

Vom Buch zur Datenbank. Paul Otlets Utopie der Wissensvisualisierung

Mit Beiträgen von W. Boyd Rayward, Charles van den Heuvel, Wouter Van Acker



9 783869 380254

ca. 200 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-86938-025-4
ca. 32,00 EUR

Ebenso in der Reihe *Forschung Visuelle Kultur* erschienen:



Michael Buckland (2010)
Vom Mikrofilm zur Wissensmaschine. Emanuel Goldberg zwischen Medientechnik und Politik
380 Seiten, ISBN 978-3-86938-015-5
38,00 EUR

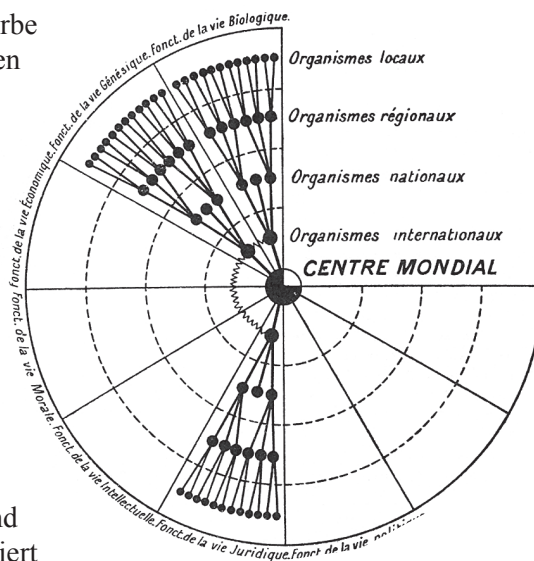
Gegen Ende des 19. Jahrhunderts geriet das Dokumentationswesen auf der Grundlage von Büchern und Bibliotheken in eine Krise: wie lässt sich das kulturelle Wissen nachhaltiger organisieren?

Paul Otlet (1868–1944), belgischer Industriellenerbe und Rechtsanwalt, entwickelte ab 1895 zusammen mit Henri La Fontaine ein Ordnungs- und Klassifikationssystem, um die weltweit publizierten Wissensbestände als Datenbank nutzbar zu machen.

Otlets Anspruch war die Schaffung eines enzyklopädischen „Instrument d’ubiquité“, das zur „Hyper-Intelligence“ führen sollte. Jahrzehnte vor Web und Wikis weisen diese Ideen auf eine globale Vernetzung des Wissens hin.

Grundlage für Otlets Utopie einer neuartigen Visualisierung des Denkens waren Mikrofilm und Telekommunikation. Der vorliegende Titel rekonstruiert die Pionierleistung Paul Otlets, mit einer ausführlichen Einleitung von Frank Hartmann (Bauhaus-Universität Weimar) sowie Beiträgen von W. Boyd Rayward (University of Illinois), Charles van den Heuvel (Royal Netherlands Academy of Arts and Sciences), Wouter Van Acker (Ghent University).

Vom Buch zur Datenbank ist der 2. Band der Reihe *Forschung Visuelle Kultur*, herausgegeben von Frank Hartmann.



Paul Otlet. Archiv Mundaneum, Mons

sova
PARTNERPROGRAMM

SOVA Verlagsauslieferung
Friesstr. 20–24
60388 Frankfurt/M.
Tel. 069–410 211
Fax 069–410 280
E-Mail: sovaffm@t-online.de



AVINUS Verlag
Gustav-Adolf-Str. 9
13086 Berlin
Tel. 030–92 40 54 10
Fax 030–92 40 54 11
E-Mail: kontakt@avinus.de

Achtung: Wir haben keine
Verlagsvertretungen!

Ich möchte die Backlist
zum Monatsende bündeln.



Doppelleben – Schriftsteller zwischen Beruf und Berufung

Aus dem Französischen übersetzt
und herausgegeben von
Michael Tillmann
700 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-86938-018-6
jetzt nur noch 72,00 EUR



Was ist ein Schriftsteller? Ein Autor, der durch das Schreiben seinen Lebensunterhalt verdient? Ein Autor, der bei Kollegen anerkannt ist, auch wenn er von seinen schriftstellerischen Arbeiten nicht leben kann? Die Fragen stellt sich der französische Soziologe Bernard Lahire.

Die breit angelegte Studie analysiert die soziale Situation von Schriftstellern am Beispiel Frankreichs. Brilliant und differenziert geschrieben.

Ebenso in der Reihe *Kaleidoskop* erschienen:



Pinçon, Michel
Pinçon-Charlot, Monique (2008)
Paris. Soziologie einer Metropole
156 Seiten
ISBN 978-3-930064-77-9
17,90 EUR



Alexis de Tocqueville (2007)
Das Elend der Armut. Über den Pauperismus
104 Seiten
ISBN 978-3-930064-75-5
14,00 EUR



Bernard Lahire, geboren 1963, ist Professor an der École normale supérieure de Lyon sowie Direktor der Groupe de la recherche sur la Socialisation am CNRS (Centre national de la recherche scientifique). Er steht in der Tradition Pierre Bourdieus, entwickelt aber über dessen „Theorie des sozialen Feldes“ hinausgehend das Konzept des „sozialen Spiels“.

Reihe *AVINUS Academia*

Marietta Böning (2006)
Killer Content versus Kommerz. Das kulturökonomische Dilemma des Qualitätsjournalismus im World Wide Web
196 Seiten, ISBN 978-3-930064-72-4, 24,00 EUR



Stefanie Mathilde Frank (2010)
Arthur Rabenalts Filme 1934 bis 1945. Eine dramaturgische Analyse
172 Seiten, ISBN 978-3-86938-014-8, 20,00 EUR



Katharina Holas (2010)
Transmissionen zwischen Technik und Kultur. Der mediologische Ansatz Régis Debrays im Verhältnis zu Actor-Network-Theorien
228 Seiten, ISBN 978-3-86938-005-6, 24,00 EUR



Jana Milev (2005)
Die ortlose Sehnsucht. Stimmen, Blick und Begehren im Film India Song von Marguerite Duras
92 Seiten, ISBN 978-3-930064-56-4, 16,00 EUR



Katharina Niemeyer (2006)
Die Mediasphären des Terrorismus. Eine mediologische Betrachtung des 11. September
92 Seiten, ISBN 978-3-930064-71-7, 16,00 EUR



Anne Preckel (2008)
Zapping als Fernsehkritik: Die italienische Telecollage BLOB
120 Seiten, ISBN: 978-3-930064-85-4, 18,00 EUR



Simon Pühler (2006)
METAFLESH. Cronenberg mit Lacan. Körpertechnologien in Shivers und eXistenZ
200 Seiten, 21 Farbabb., ISBN 978-3-930064-65-6, 24,00 EUR



Dörte Richter (2005)
Pornographie oder Pornokratie? Frauenbilder in den Filmen von Catherine Breillat
134 Seiten, zahlreiche Abb., ISBN 978-3-930064-55-7, 16,00 EUR



Stefanie Schmidt (2005)
Film und Erinnerung. Das Kristall-Bild von Gilles Deleuze als Verschränkung von Sagbarem und Sichtbarem oder Psychoanalyse und Zeitphilosophie
160 Seiten, ISBN 978-3-930064-59-5, 20,00 EUR



Iris Thalhammer (2007)
Am Rande des Verstummens. Zur poetologischen Funktion des Atemmotivs in Anne Duden's Übergang und Bettina Balàkas Der langangehaltene Atem
130 Seiten, ISBN 978-3-930064-74-8, 16,00 EUR



Kathrin Uhde (2006)
KARAMBOLAGE oder die deutsch-französischen Eigenarten mit fremden Augen sehen. Eine interkulturelle Fernsehanalyse
192 Seiten, ISBN 978-3-930064-70-0, 24,00 EUR



Konstantin Vogas (2005)
Die Stadt als Bühne und Buch. Zur Selbstinszenierung Pius' II. in der Architektur Pienzas
116 Seiten, ISBN 978-3-930064-58-8, 16,00 EUR



Maho Wada (2005)
Stille Gewalt. Inszenierungen des Todes in den Filmen von Takeshi Kitano
104 Seiten, ISBN 978-3-930064-60-1, 16,00 EUR